

Bessere Kontrolle übers Rindvieh

Für ihre Produktneuheit „Smardwatch“ erhält die Zwickauer Bitsz Engineering GmbH (im Bild Geschäftsführer Sven Schmidt) heute eine von 13 Silbermedaillen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf der weltgrößten Messe für Tierhaltung, der „Euro-Tier 2008“ in Hannover. Das System des Zwickauer Ingenieurdienstleisters und Spezialisten für Messtechnik, das 2009 als Halsband und Ohrmarke zunächst für Rinder auf den Markt kommen soll, erfasst über Biosensoren Parameter wie Temperatur, muskuläre Reaktionen und Bewegungsmuster. So können Krankheiten oder Verhaltensauffälligkeiten des Tieres frühzeitig erkannt werden. (samü)

Halsband verrät, ob die Kuh auch wirklich glücklich ist

Produktneuheit der Zwickauer Bitsz Engineering erhält Silbermedaille auf EuroTier-Messe – Biosensoren sollen Züchter ab 2009 unterstützen

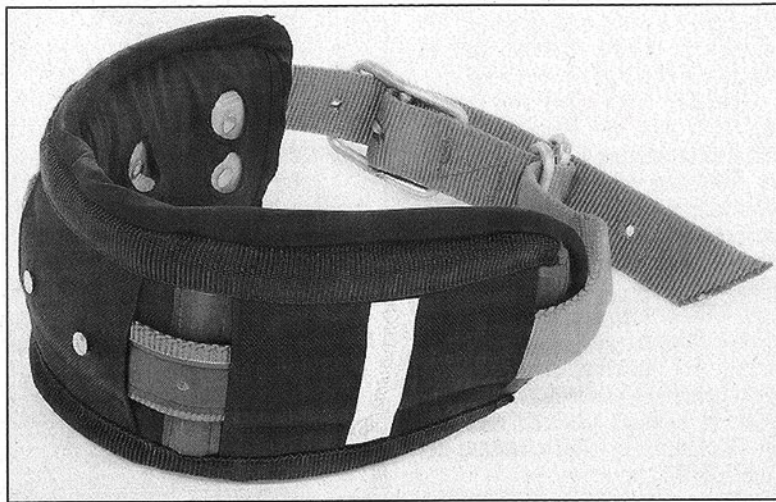
VON SUSANN MÜLLER
UND CHRISTIAN WOBST

Zwickau/Hannover. Das Problem: Der weltweit wachsende Nahrungsmittelbedarf erfordert immer größere Tierbestände, sodass dem Bauern immer weniger Zeit für den Kontakt zum einzelnen Tier bleibt. Mögliche Lösung: Mittels Sensortechnik erfasst der Züchter auf einen Blick kranke, brünstige oder trächtige Tiere. Für ihre Entwicklung Smardwatch erhält die Zwickauer Bitsz Engineering GmbH heute eine Silbermedaille auf der Messe EuroTier 2008 in Hannover. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft vergibt unter den gut 240 eingereichten Produktneuheiten in der Tierhaltung vier mal Gold und 13 mal Silber.

„Durch den gezielten Einsatz des intelligenten Monitoring-Systems können das Wohlbefinden und der Gesundheitszustand von Einzeltieren oder großen Herden zeitnah überwacht und registriert werden“,

erläutert Geschäftsführer Sven Schmidt mögliche Einsatzgebiete. Die Handhabung ist dem Zwickauer Spezialisten für Mess- und Sensortechnik zufolge denkbar einfach. Die Säugetiere, beispielsweise Rinder oder Schweine, werden mit einem Halsband oder einer Ohrmarke ausgestattet. Sensoren registrieren vegetative Funktionen, muskuläre Reaktionen, Temperaturregelmuster und Bewegungsmuster.

„So lässt sich zum Beispiel erkennen, wenn sich ein Tier im Vergleich zum Rest der Herde anders bewegt, was wiederum auf eine Krankheit schließen lässt“, erklärt Projektmanager Thomas Bartsch. Dem Landwirt genüge dann ein Blick auf den Computerbildschirm, wo die per Funk an den Rechner übermittelten Daten grafisch oder tabellarisch dargestellt werden. Zur wissenschaftlich korrekten Abbildung holten sich die Zwickauer Unterstützung beim Institut für Agrar- und Stadtökologische Projekte der Humboldt-Universität zu



Über Sensoren erfasst das Smardwatch-Halsband unter anderem Temperatur, muskuläre Reaktionen und Bewegungsmuster des Tieres. –Foto: BITSZ

Berlin und der Frankenförder Forschungsgesellschaft.

Smardwatch, an dem die Bitsz-Ingenieure nach eigenen Angaben seit fünf Jahren tüfteln, soll bereits 2009

auf den Markt kommen. Bis Freitag wollen die Westsachsen dazu Kontakte auf der weltgrößten Messe für Tierhaltung in Hannover knüpfen. Auch Tierärzte und Landwirtschafts-

berater haben laut Bartsch Interesse signalisiert. Anhand der Messdaten könnten beispielsweise Haltungssysteme bewertet werden, etwa „wie wohl sich ein Tier im Stall fühlt“. Auch Gelassenheitstests bei Pferden oder die Bestimmung der Gefährlichkeit von Hunden seien denkbar.

Studien zufolge rentiere sich das System, das etwa 50 bis 70 Euro pro Tier kosten soll, ab etwa 150 Rindern oder 100 Muttersauen. „Unser Ziel ist eine Großserienfertigung bis 2011, die auch Züchtern von sehr großen Tierbeständen wie im Mittleren Westen der USA die Überwachung der Herden erleichtert“, betont Geschäftsführer Schmidt.

STICHWORT: BITSZ-GRUPPE

Die Gruppe, zu der neben Bitsz Engineering auch Bitsz Electronics und Büromat IT-Systeme gehören, beschäftigt am Standort Zwickau etwa 30 Mitarbeiter. Der Gesamtumsatz von rund 800.000 Euro in 2007 soll im laufenden Jahr um bis zu 20 Prozent gesteigert werden.